

Umdenken für eine moderne Kreispolitik – Zukunft heißt Innovation.

Ennepe-Ruhr neu denken.

	Seite
Umdenken für eine moderne Politik	1
Wirtschaft & Industrie	1
Mobilität	3
Bildung	4
Migration & Soziales	6
Digitalisierung & Verwaltung	7
Finanzen	9
Klima & Umwelt	10
Rechtsstaat & Sicherheit	11

Umdenken für eine moderne Kreispolitik – Zukunft heißt Innovation!

Ennepe-Ruhr neu denken.

Derzeit befindet sich der Ennepe-Ruhr-Kreis in einer finanziell wie personell desaströsen Situation. Die Konkurrenzfähigkeit zu anderen Landkreisen und kreisfreien Städten ist in den letzten Jahren gesunken. Dies hat fatale Auswirkungen auf den Kreishaushalt und die wirtschaftliche Zukunft des Kreises.

In Zeiten des gesellschaftlichen Wandels und der wirtschaftlichen und finanziellen Herausforderungen sehen wir Freie Demokraten die Zukunft des Ennepe-Ruhr-Kreises in zwei grundlegenden Säulen, der Freiheit und Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger.

Hierzu bedarf es eines Umdenkens und eines Wandels der Kreisverwaltung hin zu einer modernen, dienstleistungsorientierten und nachhaltig agierenden Behörde ohne überbordende Bürokratie, die den Ennepe-Ruhr-Kreis lähmt. Hierzu ist es unabdingbar, den Bürgerinnen und Bürgern auf Augenhöhe zu begegnen und diese in Prozesse einzubinden und transparenten Kommunikationsprozesse voranzutreiben.

Die Stärkung und Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft und der Bürgerschaft erfolgt zudem durch das Mitgehen des schnellen Fortschrittes, damit wir nicht immer weiter abgehängt werden. Wir müssen unseren Wohlstand sichern, daher muss eine andere Politik mit diesem Schwerpunkt gelebt werden.

Akuten Problemen muss mit langfristigen Konzepten begegnet werden, um eine dauerhafte Lösung zu finden und Freiheit und Wohlstand im Ennepe-Ruhr-Kreis zu sichern. Durch die Konzentration auf Freiheit und Eigenverantwortung wird so eine generationenübergreifend gerechte, zukunftsfähige Politik im Ennepe-Ruhr-Kreis ermöglicht.

Wirtschaft & Industrie

Industriestandort zukunftssicher gestalten und Innovationspotenziale

heben – Für eine prosperierende Region Ennepe-Ruhr

Ennepe-Ruhr neu denken.

Wirtschaftsförderung neu denken – Agilität und Effizienz für eine zukunftsfähige Standortentwicklung

Wirtschaftsförderung erfordert eine vorausschauende und handlungsfähige Struktur, die sowohl Neuansiedlungen als auch die Stärkung bestehender Betriebe unterstützt. Die Wirtschaftsförderung im Ennepe-Ruhr-Kreis muss sich als starker Partner und aktiver Dienstleister der Wirtschaft aufstellen, um die Standortbedingungen nachhaltig attraktiv zu gestalten.

Dabei setzen wir uns für eine strukturelle und organisatorische Weiterentwicklung der EN- Agentur ein. Anstelle projekt- oder personalgebundener Zuschüsse, fordern wir eine jährliche, pauschale Finanzierung der Wirtschaftsförderungsagentur, die entsprechend mit einem Inflationsindex versehen wird. Diese Maßnahme dient der finanziellen Planungssicherheit und Flexibilität der Agentur und erlaubt es, agil auf die dynamischen Anforderungen der Wirtschaft zu reagieren.

Wir plädieren außerdem für ein verstärktes Engagement der privaten Wirtschaft und laden Unternehmen ein, sich an der strategischen Ausrichtung der EN-Agentur zu beteiligen. So sollen Transparenz und die unmittelbare Einbindung der Bedarfe und Erwartungen der Unternehmen gewährleistet werden. Zur Vermeidung ineffizienter Doppelstrukturen bedarf es einer klaren Aufgabenteilung zwischen örtlicher und

kreisweiter Wirtschaftsförderung. Die kommunale Wirtschaftsförderung sollte ihre Rolle als erster Ansprechpartner vor Ort fokussieren, während der Kreis insbesondere in den Bereichen Existenzgründungsberatung, Fördermittelakquise und strukturelle Entwicklungskompetenzen einbringt.

Wirtschaftswende vor Ort unterstützen

Ein florierender Wirtschaftsstandort ist das Fundament zur nachhaltigen Finanzierung von Infrastruktur, Bildung und sozialer Sicherung im Ennepe-Ruhr-Kreis und seinen Kommunen. Unser Ziel ist es, eine wirtschaftlich starke und zukunftsorientierte Region zu schaffen, die in besonderem Maße die Potenziale kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) fördert. Denn KMU bilden das Rückgrat unserer lokalen Wirtschaft und tragen maßgeblich zur Stabilität und Resilienz des Ennepe-Ruhr-Kreises bei. Arbeitsplätze und Gewerbesteuererinnahmen bedeuten soziale Sicherheit, kommunale Handlungsspielräume und lebendige Stadt- und Ortszentren.

Mit rund 38 % der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe besitzt der Ennepe-Ruhr-Kreis eine überdurchschnittliche industrielle Prägung, die es als wirtschaftliche Kernkompetenz zu bewahren gilt. Die Kreisverwaltung und Politik verstehen sich daher als verlässliche Partner der traditionsreichen Produktionsbetriebe. Wir setzen uns für eine aktive, verlässliche und zukunftsorientierte Zusammenarbeit ein, um den Industriestandort Ennepe-Ruhr langfristig zu sichern und auf die Herausforderungen der globalen Transformation und Dekarbonisierung vorzubereiten.

Start-up-Region Ennepe-Ruhr – Innovationsförderung und Willkommenskultur für Gründer

Unsere Region soll ein attraktives Umfeld für Gründer und Start-ups bieten und damit eine Kultur der Innovation und Kreativität fördern. Um Start-ups und innovative Geschäftsmodelle anzuziehen, setzen wir uns für die Etablierung einer Willkommenskultur ein, die Gründungsinitiativen durch gezielte Unterstützungsangebote fördert. Dazu gehört die Organisation von Innovationsforen und Netzwerkveranstaltungen, bei denen Akteure der Gründerszene mit bestehenden Unternehmen und Institutionen zusammengebracht werden. Eine kreisweite Plattform für Co-Working-Spaces und Innovationszentren soll Gründern den Zugang zu flexiblen Arbeitsräumen erleichtern und eine zentrale Anlaufstelle für ihre Ideenentwicklung bieten.

Digitale Infrastruktur und Flächenmanagement – Grundlagen für eine wettbewerbsfähige Region

Der Ausbau einer flächendeckenden Gigabit-Infrastruktur ist unabdingbar, um den Ennepe- Ruhr-Kreis im Wettbewerb der Regionen zu stärken und die Digitalisierung der Wirtschaft voranzutreiben. Die digitale Infrastruktur verstehen wir als essenzielle Daseinsvorsorge, deren Ausbau für uns oberste Priorität besitzt, um die Unternehmen im Kreis bei der Transformation zur Industrie 4.0 zu unterstützen.

Gleichzeitig ist eine moderne Flächenentwicklung erforderlich, die den Anforderungen an eine zukunftsfähige Wirtschaftsregion entspricht. Es ist unser Ziel, Unternehmen eine langfristige Perspektive im Ennepe-Ruhr-Kreis zu bieten und neuen Betrieben Ansiedlungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Schaffung zusätzlicher Gewerbeflächen und die gezielte Reaktivierung brachliegender Flächen im Sinne einer ökologischen Nachhaltigkeit sind dabei zentrale Elemente. Hierbei gilt es, ökologische und ökonomische Interessen miteinander zu verbinden und interkommunale Kooperationen zu nutzen, um Flächen optimal zu entwickeln und so die Standortattraktivität des Kreises zu erhöhen.

Solidarpakt Ennepe-Ruhr als Grundlage für eine zukunftsorientierte Wirtschaftsförderung

Ein langfristiges, zukunftsorientiertes Konzept für die regionale Wirtschaftsförderung sehen wir als unverzichtbar an. In einem breit angelegten Abstimmungsprozess zwischen Kreispolitik, -verwaltung und den Kommunen sowie den Wirtschaftsakteuren der Region wollen wir ein gemeinsames Leitbild für den

Ennepe-Ruhr-Kreis bis 2030 entwickeln. Leitbranchen sollen identifiziert und klar priorisiert werden, um die Innovationskraft der Region zu stärken und den Kreis als wettbewerbsfähigen und lebenswerten Standort zu positionieren.

Mit diesen Maßnahmen wollen wir eine lebendige, zukunftsfähige und wirtschaftlich stabile Region schaffen, in der sich Unternehmen aller Größenklassen entfalten können und ein attraktives Umfeld für Innovation, Gründung und Wachstum vorfinden.

Mobilität

Industriestandort zukunftssicher gestalten und Innovationspotenziale heben – Für eine prosperierende Region Ennepe-Ruhr

Ennepe-Ruhr neu denken.

Mobilität als Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum

Mobilität als Grundbedürfnis darf nicht durch politische Ideologie gesteuert werden, sondern muss sich an den Bedürfnissen aller Bürger und dem technischen Fortschritt orientieren. Hierbei bedarf es einer offenen Analyse der Bedürfnisse der Wirtschaft und der Bürger. Eine Fokussierung auf ein Thema im Bereich Mobilität und Verkehr darf es zum Schutz der Wirtschaft nicht geben. Innovationsoffenheit und Bedürfnisorientierung müssen daher in Einklang mit den finanziellen Möglichkeiten gebracht werden.

Daraus ergeben sich die folgenden Kernforderungen der FDP für den ÖPNV im Ennepe-Ruhr-Kreis:

Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern

Die Priorisierung eines kosteneffizienten und bedarfsgerechten ÖPNV-Ausbaus muss anstelle flächendeckender Subventionen erfolgen. Hierzu ist eine Optimierung des Liniennetzes auf Basis von Datenanalysen zur Nutzung und Nachfrage zwingend erforderlich. Durch die stärkere Einbindung privater Anbieter im Bereich des ÖPNV entsteht der Raum für innovative und wirtschaftliche Lösungen.

Flexibilität und digitale Innovationen fördern

Wir als FDP fordern den weiteren Ausbau von On-Demand-Verkehren und Sharing-Angeboten, insbesondere in weniger stark frequentierten Gebieten. Mittels digitaler Fahrgastinformationen in Echtzeit sowie nutzerfreundliche Ticketlösungen kann erheblich zur Attraktivitätssteigerung beigetragen werden. Diese sind in den Ausbau des modernen Verkehrssystems zu integrieren. Die Stärkung der intermodalen Mobilität kann nur durch intelligente Vernetzung von ÖPNV, Fahrrad und Individualverkehr erfolgen.

Verkehrsangebote gezielt ausbauen

Um die Verkehrsangebote gezielt ausbauen zu können bedarf es einer Verbesserung der ÖPNV-Anbindung zwischen den Kreiskommunen und den angrenzenden Städten im Ruhrgebiet. In diesem Zuge muss eine Prüfung der Reaktivierung der Ruhrtalbahn als leistungsfähige Ergänzung zum bestehenden Angebot erfolgen.

Eine Erweiterung der Betriebszeiten im Freizeit- und Nachtverkehr sollte nach wirtschaftlichen Maßstäben erfolgen. Sofern ein On-Demand-Verkehr den Bedarf decken kann, ist dieser als wirtschaftlicher und flexibler Dienst einer Betriebszeitausweitung vorzuziehen.

Technologische Modernisierung und Nachhaltigkeit pragmatisch gestalten

Eine technologieoffene Umstellung auf alternative Antriebe muss mit Blick auf Wirtschaftlichkeit und

Infrastruktur erfolgen. Hierzu sollte eine Förderung innovativer Mobilitätsprojekte, z. B. Autonomes Fahren oder urbane Logistikkonzepte, erfolgen.

In Bereich der Bestandsstrukturen muss eine Stärkung von Mobilstationen und vernetzten Haltestellen für eine bessere Erreichbarkeit erfolgen.

Bildung

Bildung ist Erfolg – Bildung eröffnet Chancen!

Ennepe-Ruhr neu denken.

Bestmögliche Bildung ist die Voraussetzung für individuelle Aufstiegschancen

Wir wollen Aufstieg durch Bildung und Chancengerechtigkeit für alle. Die Herkunft des Einzelnen darf dabei keine Rolle spielen. Ziel unserer Politik ist es, dass jeder und jede Einzelne, egal ob Kind, Jugendliche/r oder Erwachsene/r die Befähigung zu einem eigenverantwortlichen Leben durch lebenslanges Lernen erhalten kann. Wir als FDP stehen für modernere Schulen, eine Optimierung vorhandener Bildungsangebote sowie für eine signifikante Attraktivitätssteigerung des EN-Kreises als Bildungsstandort. Wie immer wollen wir uns dabei nicht am Mittelfeld orientieren. Unsere Ambitionen zielen auf weltbeste Bildungsangebote vor Ort.

Ein modernes Umfeld und eine gute Ausstattung in den Schulen als Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lernen

In gefälliger Umgebung lässt es sich besser lehren und lernen, modernisierte Gebäude steigern die Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit. Durch Investitionen und Modernisierung von Gebäuden und Klassenräumen wird der Institution Schule und den Schülerinnen und Schülern, sowie Lehrerinnen und Lehrern Wertschätzung entgegengebracht.

Modernisierung von Schulgebäuden, die Digitalisierung und die Fortbildung der Lehrkräfte

Wir wollen die positive Identifikation aller am Schulbetrieb beteiligter Menschen mit „ihrer“ Schule steigern, indem wir Projekte fördern, z.B. mit Hilfe lokaler Betriebe und Sportvereine. Die Identifikation soll sich auf die äußerliche, wie inhaltlich-strukturelle Gestaltung der Schulen beziehen. Moderne Schulen brauchen modernes Personal, daher müssen die Fortbildungsmöglichkeiten bezüglich Inklusion, digitaler Medien, Integration und Sprachförderung ausgebaut werden. Support und Unterhaltung der Technik muss durch entsprechend qualifiziertes Fachpersonal gewährleistet werden und darf nicht zum Anhängsel des Lehrbetriebes verkommen.

Bestehende Förderschulen erhalten und die schulische Inklusion durch Schaffung einer neuen Förderschule verbessern

Wir wollen niemandem vorschreiben, welche Schulform am besten für sein Kind geeignet ist. Allein die Eltern kennen ihre Kinder gut genug, um wirklich beurteilen zu können, ob eine Regel- oder eine Förderschule die richtige Wahl ist. Daher plädieren wir für die Beibehaltung der klassischen Förderschule bei gleichzeitigem Ausbau der schulischen Inklusion, insbesondere vor dem Hintergrund des steigenden Bedarfes. Die Mittel aus dem Inklusionsfördergesetz müssen endlich zielgerichtet eingesetzt werden, um Barrierefreiheit auszubauen und unterstützendes Personal auskömmlich zu finanzieren. Die Abstimmung zwischen Regel- und Förderschulen muss zudem intensiviert werden.

Attraktive Berufsbildungs- und Fortbildungsangebote gegen Fachkräftemangel und für Aufstiegschancen

Wir begreifen lebenslanges Lernen als Option und als Chance. Neue Technologien, neue Berufsfelder,

Globalisierung und der demografische Wandel beeinflussen unsere Zukunft nachhaltig. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass im EN-Kreis für alle der passende Weg bereitgehalten wird, sich aus-, fort- und weiterbilden zu können. Einen großen Einfluss auf den Erfolg des Systems haben die Berufskollegs, welche im Kreis hervorragende Arbeit im Bereich der Berufsbildung leisten. In einigen Berufsfeldern gibt es allerdings Probleme, die Klassen zu füllen, weshalb sie teilweise nicht mehr angeboten werden können. Dies stellt einen signifikanten Standortnachteil dar und muss dringend verhindert werden, um auch in Zukunft ein erfolgreiches berufliches Bildungssystem zu gewährleisten. Durch diese lebenslange Form der Qualifizierung, können wir zahlreichen Menschen neue Aufstiegsmöglichkeiten bieten. Bei einer näheren Betrachtung der verschiedenen Berufsfelder ist schon jetzt mit Engpässen zu rechnen - vor allem, aber nicht nur, im Bereich der Gesundheits- und Sozialberufe, im Handwerk, sowie im IT-Bereich.

Die jährliche Berufsbildungsmesse EN ist ein herausragendes Projekt, um junge Menschen für Ausbildungsberufe zu begeistern. Leider erreicht sie noch nicht alle jungen Menschen im EN-Kreis. Wir wollen, dass dieses Projekt weiter vorangetrieben wird. Die Schüler müssen durch die EN-Agentur besser auf die Messe vorbereitet werden, um das Angebot optimal nutzen zu können. Außerdem sollen Azubis aus Betrieben des EN-Kreises die Möglichkeit bekommen an den Schulen für ihre Ausbildung bspw. als „Ausbildungsbotschafter“ zu werben. Für ein solches Projekt soll die EN-Agentur zusammen mit den Handwerkskammern und der IHK eine vermittelnde Rolle einnehmen und die Betriebe bei der Organisation unterstützen. Hier kann durch die Einführung eines Matchmakings in kleinen Gruppen an den Schulen die Vermittlung in passende Ausbildungsberufe befördert werden und das duale Ausbildungssystem zukunftsfähig gefördert wird.

Stärkung der dualen Ausbildung im Kreis, auch im Bereich der Erwachsenenbildung

Berufliche Aus- und Weiterbildung ist daher für unsere mittelständisch geprägte Region eine Möglichkeit, dem Fachkräftemangel effektiv entgegenzuwirken. Wir wollen unsere Betriebe im EN-Kreis unterstützen, die die Aufwertung und Ausweitung der dualen Ausbildung vorantreiben. Das Ausbildungssystem in Deutschland ist Vorbild für politische Entscheidungen auf der ganzen Welt. Wir wollen daher, auch auf Kreisebene, unser erfolgreiches berufliches Bildungssystem stärken.

Erwerbsbiografien von Beschäftigten haben sich in den letzten Jahrzehnten deutlich gewandelt. Zick-Zack-Lebensläufe nehmen zu. Arbeitslosigkeit und die Ausweitung des Niedriglohnssektors schlagen sich daher oft in Erwerbsverläufen nieder. Um diese Auswirkungen abzumildern, ist es unabdingbar, im EN-Kreis ein breites Angebot für Erwachsenenbildung interkommunal vorzuhalten. Die Freien Demokraten stehen daher für Vielfalt und Stärkung der Erwachsenenbildung im EN-Kreis.

Jungen Menschen eine Stimme in der Kreispolitik geben und sie in die politische Arbeit einbeziehen

Kinder und Jugendliche müssen von der Kommunalpolitik ernst genommen werden und mitbestimmen dürfen. Dies ist der Garant für demokratische Bildung im Kampf gegen zunehmende Radikalisierung und Falschinformationen. Wir setzen uns deswegen dafür ein, dass einmal im Jahr das Planspiel „Jugend im Kreistag“ stattfindet. Dabei soll mit engagierten jungen Teilnehmern die Arbeit im Kreistag simuliert werden und junge Menschen sollen durch Bildungsangebote an die kommunalpolitische Arbeit herangeführt werden. Weiterführend setzen sich die Freien Demokraten Ennepe Ruhr dafür ein, dass die dort erarbeiteten Ergebnisse im Kreistag eingebracht werden.

Migration & Soziales

Chancen durch Integration!

Ennepe-Ruhr neu denken.

Wir wollen einen Kreis, in dem das Zusammenleben aller, über Verschiedenheiten hinweg, gelingt.

Die Freien Demokraten setzen auf ein Miteinander der Religionen und von Menschen unterschiedlichster Herkunft. Wir stehen für Toleranz und sehen Vielfalt auf dem Boden des Grundgesetzes als Bereicherung. Deswegen verteidigen wir die Werte der offenen Gesellschaft und treten jeder Form von Rassismus, Ausgrenzung und Intoleranz entschieden entgegen. Wir setzen uns auch dafür ein, dass jüdisches Leben zu jeder Zeit und an jedem Ort sicher möglich ist.

Ehrenamt stärken

Das Ehrenamt ist die Übernahme von Eigenverantwortung der Bürger. Daher setzen sich die Freien Demokraten für die Stärkung des Ehrenamtes ein. Bereits jetzt kann der Ennepe-Ruhr-Kreis in dem Bereich Ausländerwesen kaum seine staatliche Pflichtaufgabe erfüllen, da kein ausreichendes Personal vorhanden ist. Ehrenamtler, welche bei Behördengängen übersetzen, kosten weniger, als wenn der gesetzliche Anspruch auf Stellung eines Dolmetschers erfüllt werden muss. Wir als Freie Demokraten fordern hier die Hilfe zur Selbsthilfe weiter zu fördern, da dies menschlich wie wirtschaftlich der einzig vernünftige Weg ist.

Das Beherrschen der deutschen Sprache als Schlüssel für gelingende Integration

Das Beherrschen der deutschen Sprache ist ein Schlüssel für eine gelingende Integration. Deswegen wollen wir die Angebote zum Erlernen der deutschen Sprache ausbauen und auch langfristig unterstützen. Weitere Qualifizierungsangebote wollen wir entsprechend des konkreten Bedarfs stärken.

Die Sprachkurse müssen entrümpelt werden und effizient, schnell und berufsbegleitend erfolgen. Derzeit können Sprachkurse für Menschen, die im Ennepe-Ruhr-Kreis leben, nur innerhalb des Kreisgebietes wahrgenommen werden, obwohl in den benachbarten Großstädten Kurse zeitnah verfügbar sind. Dies schränkt nicht nur die Freiheit der Kursteilnehmer ein, sondern greift auch in den Dienstleistungsmarkt ein. Dies muss geändert werden, da so dringend für die Arbeitsaufnahme benötigte Sprachkenntnisse nicht schnellstmöglich erworben werden können und der Fachkräftemangel noch weiter verschärft wird.

Fachkräfte anwerben und nachhaltig erhalten durch Entbürokratisierung und Nutzung von Synergien

Die abteilungsübergreifende Arbeit im Kreishaus ermöglicht zudem die Integration von Migranten und Frauen in ein Arbeitsleben frei von Transferleistungen. Hierzu wird eine Verzahnung der Ausländerabteilung, der Jobcenter und der Gleichstellung Synergieeffekte freisetzen und die doppelte Arbeit an den Problemen derselben Personen vermeiden. Dies entlastet auch das Personal des Kreishauses. Durch diesen Bürokratieabbau kann der Kreis aktiv an der Attraktivität des Arbeitens und Lebens im Ennepe-Ruhr-Kreis für qualifizierte ausländische Fachkräfte werben. Neben dem Anwerben ist die Schaffung eines lebenswerten Alltags- und Berufslebens für Fachkräfte wichtig, um dauerhaft im Ennepe Ruhr-Kreis zu leben und zu arbeiten. Hierzu gehört auch die eine volle Digitalisierung und die Zusammenführung von Behörden, welche mit den Prozessen betraut sind. Maxime sollte hier „Ein Amt, ein Kreis“ sein.

Faire Chancen für leistungs- und integrationswillige Menschen gehen einher mit einer konsequenten Rückführung Krimineller

Es ist für uns selbstverständlich, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft in Deutschland die gleichen Rechte und Pflichten genießen. Damit geht für uns einher, dass wir von allen Menschen die Anerkennung unserer Rechtsordnung erwarten. Wir beschreiten deswegen den klaren Kurs einerseits Integrationsverweigerer, Kriminelle und Gefährder konsequent in ihre Heimatländer zurückzuführen und andererseits faire Chancen für gut integrierte Geduldete zu schaffen. Das Konzept des Fördern und

Fordern muss wieder verstärkt gelebt werden, um ein gerechtes Miteinander zu gewährleisten.

Bildung, Kultur und Sport als Säulen für den Zusammenhalt und die Entwicklung der Gesellschaft

Kultur verbindet, regt an zu Diskussion und Gedankenaustausch, spielt eine wichtige Rolle im Zusammenhalt und der Entwicklung einer Gesellschaft, der Bildung und ist eine wichtige Quelle der Inspiration. Die Kunstfreiheit zu verteidigen und vor politischen Einflüssen jedweder Ausrichtung zu schützen, ist uns als Freien Demokraten in Zeiten erstarkender Extreme in der Gesellschaft wichtiger denn je.

Wir wollen in unserem Kreis ein hochwertiges und vielfältiges Kulturangebot sichern. Das Wohlfühlen vor Ort hängt auch davon ab, ob man seine Freizeit gut und gerne hier verbringen kann und wie man von der Gemeinschaft aufgenommen wird. Oftmals hängt beides zusammen, denn Sport und Kultur sind wichtige Brücken für die Integration. Dies verhindert bei inklusiven Angeboten zudem die Bildung subkultureller Filterblasen, die isolieren statt zu integrieren.

Vielfalt als Chance für den Erhalt von Arbeitsplätzen im Sozial- und Gesundheitssektor

Diverse und vielfältige Teams sind arbeitspsychologisch effizienter und weniger konfliktbehaftet. Wir Freie Demokraten fordern daher im Kreis die Schaffung von Förderstrukturen, um diese Vielfalt am Arbeitsplatz zu fördern. Der Ennepe-Ruhr-Kreis kann hier als best-practice vorangehen und mit der berufsbegleitenden Qualifikation einen erleichterten Quereinstieg ermöglichen.

Zudem sollen durch gezielte Programme in Kooperation mit bereits divers arbeitenden Privatbetrieben kreiseinheitliche Konzepte für die Etablierung der Vielfalt entwickelt werden.

Durch gute Präventionsarbeit vor Ort werden mittelfristig massive Belastungen im Bereich der Gesundheitsaufsicht, Infektionsbekämpfung und vor allem der Sozialleistungen im Bereich des Asylrechts verhindert.

Digitalisierung & Verwaltung

Der Ennepe-Ruhr-Kreis als digitaler Vorreiter!

Ennepe-Ruhr neu denken.

Digitalisierung muss Chefsache sein

Wir Freie Demokraten fordern, dass Digitalisierung höchste Priorität haben muss. Dazu müssen Führungskräfte die digitale Arbeit vorleben. Gittermappen müssen aus den Verwaltungsabläufen verbannt werden. Zudem muss die Verwaltungsleitung die Priorisierung der Schaffung attraktiver Infrastruktur aktiv vorantreiben und den Stand überwachen.

Derzeit findet in vielen Bereichen der Verwaltung ein Rückschritt statt, so können etwa digital verschickte Formulare teils nicht per Mail zurückversandt oder in digitalen Datenmasken unterschrieben werden. Der Rückversand von Papierdokumenten muss auf ein Minimum reduziert werden und sollte die Ausnahme und nicht die Regel darstellen.

Eine moderne digitale Infrastruktur, die dieser Lebensrealität gerecht wird und eine Verwaltung, die Teil des digitalen Lebens ist, müssen selbstverständlich werden.

Digitale Aktenführung für effizientes Verwaltungshandeln

Der jeweils aktuelle Sachstand der digitalen Aktenführung sollte den Bürgerinnen und Bürgern transparent laufend kommuniziert werden. Eine Auswertung der bisherigen digitalen E-Akte, bzw. der

bereits digitalisierten Bereiche muss erfolgen, damit Optimierungsbedarf festgestellt und Abhilfe geschaffen werden kann.

IT-Sicherheit

Der Kreis muss die Absicherung der IT gegen zunehmende Hackerangriffe und die Unabhängigkeit der Systeme (Backup-Server) gewährleisten. IT-Sicherheit kann zugleich nur durch geschultes Nutzerverhalten gewährleistet werden.

Laufende Fortbildungen und Sensibilisieren zum Umgang mit der digitalen Verwaltung

Ohne die Mitnahme der Verwaltung können die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung die Digitalisierung nicht umsetzen. Sie müssen fachlich laufend auf dem entsprechenden Wissensstand sein. Die Schaffung der Grundvoraussetzungen hierfür sollte selbstverständlich sein.

Integration der digitalen Verwaltungsdienstleistung ins Leitbild der Kreisverwaltung

Zusätzlich müssen die Mitarbeitenden des Kreises die digitale Verwaltungsrealität als elementaren Bestandteil der Unternehmenskultur sehen und ihn aus Überzeugung leben. Wenn die digitale Verwaltung jeden Tag gelebt wird, kann sie die qualifizierte Mitarbeitende anwerben und den Ennepe Ruhr-Kreis zu einem attraktiven Arbeitgeber machen. Davon profitiert auch die Bürgerschaft.

Open-Data- Government/Open-Data

Der Ennepe-Ruhr-Kreis bietet mit dem Geodatenportal EN bereits ein bürgerfreundliches Open-Data-Angebot. Dieses Angebot sollte in andere Bereiche ausgeweitet werden, um eine moderne und zukunftsfähige Verwaltung zu ergänzen. Wir Freie Demokraten fordern daher die Prüfung weiterer Optionen für entsprechende Datenbanken, z.B. Standortwahl/Schuleinzugsgebiete für Schulen, Sprachkursanbieter oder Finanzplanung.

Ebenfalls sollten, wo möglich, die Einbringung von durch Dritten erstellten Datenbanken aus Open-Data erfolgen mit dem Ziel des Open-Government anhand des Vorbildes anderer Städte (Open-Data-Karten zu Fahrradständern als Ergebnis der städteübergreifenden Arbeit der Radwegkommissionen). Ebenfalls sollte eine Open-Data-Datei zur Ladeinfrastruktur im ERK z.B. für E-Ladesäulen erstellt werden.

Breitbandausbau

Der Breitbandausbau ist noch immer nicht abgeschlossen, er sollte daher endgültig abgeschlossen und in der Priorisierung ganz nach oben der Baumaßnahmen im Kreis geschoben werden.

Die Anforderungen der Gewerbebetriebe an die Dateninfrastruktur verändern sich mit dem technologischen Fortschritt, der zunehmend mit höheren Datenmengen abläuft als in der Vergangenheit. Die Konkurrenzfähigkeit und damit das wirtschaftliche Überleben der Betriebe im Ennepe-Ruhr-Kreis ist von einer effizienten, funktionalen und vor allem flächendeckenden Breitbandabdeckung abhängig.

Priorisierung 5-G-Abdeckung

Bereits im letzten Wahlprogramm wurde die flächendeckende 5-G-Abdeckung gefordert. Dies ist bis heute noch nicht erfolgt. Der Ennepe-Ruhr-Kreis riskiert damit eine fehlende Konkurrenzfähigkeit zu anderen Landkreisen und den benachbarten Großstädten. Die fehlende Abdeckung macht den Zuzug in den Kreis unattraktiv. Wirtschaftsbetriebe werden durch die fehlende Abdeckung an Ansiedlung gehindert

Für uns Freie Demokraten im Ennepe-Ruhr-Kreis hat daher die Schaffung der 5G-Netzabdeckung weiterhin die höchste Priorisierung.

Moderne Technologien einbinden - Künstliche Intelligenz, virtual reality und augmented reality

Die Kreisverwaltung soll ein Konzept zum Einsatz von KI-Systemen und deren künftiger Integration in Verwaltungsprozesse (Info, Textbausteine) entwickeln .

Wir als FDP fordern, dass diese Entwicklung rechtzeitig in die Digitalisierung der Verwaltung einbezogen wird. Die neue Technologie bietet hier die Möglichkeit, dass die Verwaltung mit der Technik und deren Fortentwicklung in den nächsten Jahren gemeinsam wächst. Dies hilft die Mitarbeitende der Verwaltung und die Bürgerschaft mitzunehmen und niedrigschwellig an die Technik heranzuführen. Dies kann nur durch Fortbildungen und Engineering dauerhaft erfolgen, hier müssen Prozesse neu gedacht werden.

Im Bereich der Bürgerinformation können zudem virtuelle Realitäten zur Einbindung der Bürgerschaft genutzt werden. Mittels augmented reality können Veränderungsprozesse sichtbar und verständlich dargestellt werden, unabhängig von Öffnungszeiten oder Personalverfügbarkeit.

Diese Methoden sollten, wie in anderen Städten und Kommunen, auch durch den Ennepe-Ruhr-Kreis verwendet werden, etwa im Bereich Bauen und Planen oder im Tourismus.

Wir als FDP fordern, dass der Ennepe-Ruhr-Kreis durch den Einsatz moderner Technologien im Bereich KI, Virtual- und Augmented-Reality zum Vorbild für die neuen Kreisstädte wird.

Finanzen

Solide Finanzen statt teurer Versprechen!

Ennepe-Ruhr neu denken.

Eine solide Finanz- und Haushaltspolitik ist die Basis eines lebenswerten Kreises und Garant eines erfolgreichen Zusammenspiels zwischen dem Ennepe-Ruhr-Kreis und seinen kreisangehörigen Städten.

Haushaltssicherung nachhaltig

Zum Haushalt 2025 wurde ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt. Für uns Liberale ist damit eine jahrzehntelange Forderung erfüllt worden. Dieses Haushaltssicherungskonzept gilt es nachhaltig umzusetzen. Steueranhebungen und neue Schulden in den Städten müssen beendet werden. Daher setzen wir uns für einen Kreisumlagedeckel ein.

Spürbare Entlastungen für unsere Städte

Bei der jährlichen Festsetzung des Kreisumlagebesatzes muss stets die besondere finanzielle Situation der Städte berücksichtigt werden. Eine Entlastung der Städte muss in einem viel größeren Umfang erfolgen. Hierzu müssen alle bisherigen Aufgaben des Kreises einer kritischen Aufgabenkritik unterzogen werden. Wir setzen darauf, dass die Prioritäten neu gesetzt und Überholtes abgeschafft wird.

Verantwortungsvolle Haushaltspolitik

Eine verantwortungsvolle Finanzpolitik lässt sich jedoch nicht nur mit Haushaltsdisziplin erreichen. Die Freien Demokraten fordern neben den bereits existierenden Arbeits- und Geschäftsanweisungen die Einrichtung eines internen Kontrollsystems, welches alle rechnungslegungsrelevanten Prozesse abbildet und sicherstellt, dass alle prozessinternen und prozessexternen durchzuführenden Kontrollen standardisiert definiert werden. Damit können finanzielle Risiken durch prozessuale Fehler und fehlende organisatorische Maßnahmen auf ein Minimum reduziert werden.

Die Jahresabschlüsse des Ennepe-Ruhr-Kreises waren in vielen Jahren sehr häufig von hohen Jahresüberschüssen geprägt. Jahresüberschüsse stellen Einnahmen dar, die zuvor von den kreisangehörigen Städten geleistet wurden. Wir Freie Demokraten setzen uns daher für ein konsequentes

Controlling ein, welches alle Produktbereiche beinhaltet. Haushaltsplanungen müssen bereits frühzeitig erkennbare Haushaltsüberschüsse berücksichtigen, sodass nur das Geld von den Städten eingesammelt wird, was auch tatsächlich benötigt wird. Ein konsequentes und regelmäßiges Controlling führt darüber hinaus zu einer erhöhten Transparenz und einem verantwortungsvollen Umgang mit den budgetierten Kosten. So können wir den globalen Minderaufwand durch gezielte und differenzierte Kürzungen ersetzen.

Wir Freie Demokraten fordern die Einrichtung eines Haupt- und Finanzausschusses. Stellenbesetzungen sollen unter den Vorbehalt einer politischen Zustimmung gestellt werden. Die Hauptverwaltungsbeamte der Städte sollen regelmäßig in diesen Ausschuss eingeladen werden, um in einem gemeinsamen Abstimmungsprozess Möglichkeiten zur Sanierung des Kreishaushaltes und interkommunale Prozesse anzugehen.

Strategische Entwicklung der eigenen Bauprojekte

Ferner bedürfen auch die umfangreichen Baumaßnahmen an den kreiseigenen Schulen, dem Gefahrenabwehrzentrum und dem Kreishaus einer dauerhaften Kostenkontrolle. Wir Liberale setzen uns für eine generationengerechte Planung ein. Es ist nicht gerecht und sinnvoll, Bauvorhaben in die nächste Generation zu verschieben. Nachhaltigkeit zeigt sich auch darin, jetzt den notwendigen Bedarf zu decken. Dies gilt für Verwaltungsgebäude wie auch Kreisstraßen. Hierbei gilt auch der Grundsatz der Effektivität wie Sparsamkeit. Wir planen mit einem Desksharing-Faktor von 0,6 keine Büros von Mitarbeitern, die besser im Homeoffice arbeiten können.

Für die Freien Demokraten stellt auch die vollständige Vergabe an Private z.B. bei einem Parkhaus eine sinnvolle Alternative dar. Und bei Kreisstraßen legen wir Wert auf eine bedarfsgerechte Sanierung, die jeweils den Sanierungsbedarf und Nutzungsgrad berücksichtigt.

Haushalt entlasten statt belasten

Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, dass der Ennepe-Ruhr-Kreis bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben stets die Beantragung von Fördermitteln prüft, um von den vielseitigen Angeboten, die von EU, Bund und Land zur Verfügung gestellt werden, zu profitieren. Zudem sollte immer geprüft werden, ob eine Realisierung im Rahmen von interkommunaler Zusammenarbeit sinnvoll erscheint. Hierbei wird das bereits vorhandene Know-How von Städten und Kreis gemeinsam genutzt und Synergien geschaffen, die im besten Fall dazu führen, dass eine hohe Qualität in einem einheitlichen Standard zu möglichst geringen Kosten angeboten werden kann. Dies gilt insbesondere für die Bereiche der Jugendhilfe, dem Bauordnungsrecht und der Wirtschaftsförderung.

Klima & Umwelt

Schutz von Klima und Umwelt im Ennepe Ruhr Kreis

Ennepe-Ruhr neu denken.

Wir Freie Demokraten im Ennepe Ruhr Kreis bekennen uns zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens und orientieren unser Handeln daran. Wir setzen uns dafür ein, dass der Ennepe Ruhr Kreis einen Beitrag zur Decarbonisierung leistet und seine Anpassungsfähigkeit gegenüber den negativen Auswirkungen des Klimawandels erhöht. Dabei setzen wir auf Innovation statt auf Verbote und fördern Technologieoffenheit sowie marktwirtschaftliche Ansätze, um den Kreis attraktiv für Investitionen und Innovationen zu halten.

Ein zentraler Punkt unserer Umweltpolitik ist die Förderung erneuerbarer Energien und die Verbesserung der Energieeffizienz. Wir streben eine kontinuierliche Senkung der Treibhausgasemissionen der Verwaltung an und setzen auf eine Strom- und Wärmeversorgung aus erneuerbaren Quellen. Dazu

gehören energetische Gebäudesanierungen bei Bauinvestitionen. Unternehmen und Bürger sollen durch unbürokratische Prozesse und wirtschaftliche Anreize für umweltfreundliche Technologien gewonnen werden, etwa durch die Förderung von Wärmedämmung und den Austausch alter Heizungen.

Wir unterstützen ein intelligentes Flächenkonzept, das lokale Ressourcen schont und Betrieben ökologische Beiträge erleichtert. Neue Gewerbeflächen sollen durch die Entwicklung von Brachflächen entstehen, und bei Flächennutzungen sind Ersatzflächen zu schaffen. Begrünungsmaßnahmen, wie insektenfreundliche Bepflanzungen und Streuobstwiesen, sind uns wichtig. Wald-, Grün- und Ackerflächen müssen für Ackerbau, Forstwirtschaft und Naherholung erhalten bleiben.

Abfallvermeidung und Recycling wollen wir durch interkommunale Kooperation und moderne Anreizsysteme intensivieren. Wir fordern eine Sensibilisierung der Unternehmen und der Bevölkerung für Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft. Die Wirtschaftsförderung soll Unternehmen im Umwelt- und Klimaschutz unterstützen, indem sie Veranstaltungen und Netzwerke fördert, die den Austausch über Nachhaltigkeit und neue Technologien ermöglicht.

Angesichts der zunehmenden Wetterextreme durch den Klimawandel setzen wir uns für wirksame Anpassungsmaßnahmen ein, um die Folgen für die Infrastruktur im Ennepe Ruhr Kreis zu minimieren und die Lebensgrundlagen der Menschen zu schützen.

Rechtsstaat & Sicherheit

Ennepe-Ruhr neu denken.

Vertrauen in unsere Polizei

Vertrauen in unsere Polizei im Ennepe-Ruhr-Kreis ist die Voraussetzung für das subjektive Sicherheitsgefühl.

Hierzu sind vor Ort kurze Einsatzreaktionszeiten zu gewährleisten, damit den Menschen in Gefahr schnell geholfen werden kann. Wer Opfer einer Straftat im öffentlichen Raum oder im privaten Umfeld wird, der erwartet zu Recht, dass die Polizei schnell kommt und ihm hilft. Die Situationen der Vergangenheit, dass der Notruf gewählt wurde und keine oder späte Hilfe kommt, darf nicht mehr vorkommen, da dies das Vertrauen in die Institution irreparabel schädigt.

Sichtbare Präsenz auf Straßen und Fußwegen

Die sichtbare Präsenz der Polizei, insbesondere des Bezirksdienstes, zu allen Tageszeiten auf den Straßen sowie die Ansprechbarkeit der Polizei auf den Fußwegen in den Ortskernen, verbessert die Sicherheit der Bürger.

Sicherheit im Straßenverkehr

In Kindergärten und Schulen ist Verkehrserziehung anzubieten, um die jungen Menschen über die Gefahren im Straßenverkehr aufzuklären. Die frühe Unterrichtung führt zur Unfallprävention und zur Senkung von Verkehrsunfallzahlen. Dies soll auch der Kompetenzgewinnung der jüngeren Generationen dienen, damit diese sich wieder eigenverantwortlich und gefahrlos selbstbestimmt im öffentlichen Verkehrsraum bewegen können.

Ausstattung und Fortbildung der Polizei

Die Ausstattung unserer Polizei hat sich an den technischen Möglichkeiten und rechtlichen Voraussetzungen zu orientieren. Hier ist eine ständige Aktualisierung erforderlich, um gute Arbeit zu leisten, um nicht gegenüber Straftätern und Straftäterinnen zurückzufallen. Eine zeitnahe Ersatzbeschaffung von ausgefallener Ausstattung ist notwendig.

Regelmäßige Fortbildung der Polizei zur Bewältigung gefährlicher Alltagseinsätze und für die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen ist wichtig. In der örtlichen Fortbildungsstelle ist in notwendiger Anzahl qualifiziertes Personal einzusetzen und für die Teilnahme an der angebotenen Fortbildung zu sorgen.

Präventions- und Informationspolitik der Polizei

Die Wohnungseinbruchszahlen sind wieder gestiegen. Um hier nachhaltige Erfolge zu erzielen und das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger wieder zu stärken, sind weiterhin verstärkt zur Prävention Sicherheitsberatungen anzubieten sowie Opfernachsorge und Umfeldberatung nach Einbrüchen. Der Wahrnehmung des objektiven Sicherheitslage und das subjektive Sicherheitsgefühl stimmen nicht überein.

Hier sind durch personelle Verstärkung des Bezirksdienstes und offensive Pressearbeit eine entsprechende Aufklärungsarbeit zu leisten. Dabei soll der Bezirksbeamte wieder die Rolle des "Bürgers in Uniform" annehmen und eine Ansprechperson in allen Fragen werden, nicht erst, wenn etwas passiert. Dies ermöglicht eine Rückbesinnung auf die Kommunikation zwischen Bürger und Staat auf Augenhöhe.